

# Wie ein spürbarer Zuwachs an Aktivität bei allen Genossen erreicht werden kann

## NW-Bericht über Initiativprogramme von Parteigruppen im Bezirk Dresden

(NW) In allen Bezirken gibt es vielfältige Aktivitäten zur Vorbereitung des 40. Jahrestages der DDR und des XII. Parteitages der SED. Eine davon sind die Initiativprogramme der Parteigruppen im Bezirk Dresden. 94 Prozent aller Parteigruppen dieses Bezirkes - das sind mehr als 8000 - arbeiten danach. Sie haben sich das Beispiel der Parteigruppe der Schicht „C“ im VEB Vereinigte Zellstoffwerke Pirna zum Vorbild genommen. Diese hatte vor reichlich einem Jahr ein solches Initiativprogramm milder Aktionslösung „Das Beste zum 40. Jahrestag der DDR - unsere Parteigruppe geht voran“ entwickelt. Das fand breiten Widerhall in der Bezirksorganisation.

**Was ist der Sinn dieser Programme?** Besteht für sie wirklich ein Bedarf - oder wird zu vorhandenen Führungsdokumenten lediglich ein weiterer Plan hinzugefügt? Diese Initiativprogramme entstanden aus der Bewegung „Initiative des Genossen“ - einer im Bezirk Dresden weit verbreiteten Form der Arbeit mit anspruchsvollen Parteiaufträgen. Die Initiativprogramme sind im Grunde genommen konkrete Aktionspläne der Parteigruppen, in denen die Aktivitäten der Genossen überschaubar und kontrollfähig zu einer Gesamtverpflichtung zusammengefaßt sind.

Wie das Sekretariat der Bezirksleitung kürzlich einschätzte, konnte mit diesen Initiativprogrammen eine neue Qualität des innerparteilichen Lebens, ein spürbarer Zuwachs an Aktivität der Genossen und Kampfkraft der Parteikollektive erreicht werden.

Das wirkte sich merklich auf das Leistungswachstum vieler Betriebe aus. Die Bezirksleitung sieht die Bedeutung dieser Initiativprogramme darin, daß sie den Vorhaben der jeweiligen Grundorganisation eine feste Basis in den Parteigruppen geben.

### Maßgeschneiderte Parteiaufträge

**Was charakterisiert das Initiativprogramm der Parteigruppe der C-Schicht im Zellstoffwerk Pima?** Grundgedanke der Genossen um Gruppenorganisator Roland Kühlewind war, zu einer größeren Wirksamkeit jedes Genossen und der ganzen Gruppe, insgesamt zu einem Aufschwung in der Parteilarbeit zu gelangen. Ihr Initiativprogramm umfaßt vier Abschnitte. Im ersten geht es darum, wie jeder Genosse als aktiver Kämpfer an der ideologischen Front wirkt. Dahinter stehen persönliche Parteiaufträge zur Arbeit als Agitator, für das tägliche politische Gespräch, für das Studium im Parteilehrjahr. Der zweite legt fest, wie die Parteigruppe den Kampf um die Planerfüllung unterstützt und den Wettbewerb fördert, bei der vollen Auslastung der Arbeitszeit vorangeht. Der dritte befaßt sich damit, wie der Grundsatz sozialistischer Demokratie „Arbeite mit, plane mit, regiere mit!“ im Arbeitskollektiv verwirklicht werden kann, sind doch die Genossen auch in Massenorganisationen oder als Abgeordnete aktiv. Und viertens geht es um den Arbeitsstil der Parteigruppe, die sich regelmäßig trifft. Diese vier Punkte sind natürlich kein Schema, das

## Leserbriefe

der klassenmäßigen Positionen der Genossen genutzt.

Der Inhalt der Lehrveranstaltungen, der sowohl von der Theorie als auch von der Praxis geprägt war, bot viel Stoff für die Seminare. Zusätzliche Dia-Ton-Vorträge wurden zu vielen Schwerpunkten gezeigt, um den Unterricht praxisbezogen zu gestalten. Sie unterstützten die Teilnehmer dabei, ihr Wissen über die Werke der Klassiker, die Geschichte der Arbeiterbewegung, die Entwicklung unserer Republik und ihrer führenden Arbeiterpartei, die Stellung zu den Bruderparteien

sowie die im Sozialismus wirkenden ökonomischen Gesetzmäßigkeiten zu festigen bzw. zu vertiefen.

Ein besonderer Höhepunkt war eine Exkursion nach Eisenach in die Automobilwerke. Dort erlebten wir die Einführung modernster Schlüsseltechnologien, sahen wie die ökonomische Strategie der SED in die Praxis umgesetzt wird. Ein Besuch in Mühlhausen vermittelte uns viel neues Wissen über Thomas Müntzer und sein Wirken, erklärte uns Traditionen in unserer Heimat.

Einen guten Einblick vermittelte

uns der Besuch in der Pflanzen- und Tierproduktion in Breitenworbis. Hier konnten wir uns an Ort und Stelle über moderne Tierproduktion und über Feldarbeit in unserer heutigen Zeit informieren.

Der Lehrgang bereitete uns gut auf die Ansprüche an das Niveau der politischen Führungstätigkeit im 40. Jahr der DDR und die in wenigen Wochen beginnenden Parteiwahlen vor, die ganz im Zeichen der würdigen Vorbereitung des XII. Parteitages der SED stehen werden. Im Namen aller Seminarteilnehmer möchte ich